

## **Pressemeldung der Freien Wähler des Main-Kinzig-Kreises**

25.05.2006

### **Freie Wähler entsetzt über Verkaufspreis für Hohestein-Eckenberg**

Die Arbeit des neuen Kreistages beginnt mit einer politischen "Bombe". Wie der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Jürgen Heim, mitteilt, beabsichtigt die wieder an der Macht befindliche Koalition aus CDU und SPD den Verkauf des ehemaligen Deponiegeländes Hohestein-Eckenberg in der nächsten Kreistagssitzung beschließen zu lassen. Laut Vorlage des Kreisausschusses soll der Verkaufspreis 1.675.759,58 Euro in die Kasse bringen. Der Kaufpreis im Jahre 1994 betrug dagegen nicht unbeträchtliche 7.850.005,76 Euro.

Die Freien Wähler sehen in dem beabsichtigten Verkauf das traurige Fanal der Müllpolitik des ehemaligen Mülldezernten und heutigen Landrates Erich Pipa, der in den 90iger Jahren zunächst eine Restmülldeponie im Dreieck zwischen Ronneburg, Neuberg und Langenselbold und dann eine Thermoselect-Anlage in Hanau propagierte, um schließlich bei einem Vertag mit der Müllverbrennungsanlage in Offenbach als letztem Rettungsanker zu landen. Zwischenzeitlich waren die Müllgebühren im Main-Kinzig-Kreis auf deutschlandweit astronomische Höhen gestiegen.

Nach Meinung der Freien Wähler will die CDU/SPD-Koalition das leidige Müllthema, das den Kreistag nun beinahe 20 Jahre beschäftigte, in der neuen Sitzungsperiode des Kreistages so schnell wie möglich von der Tagesordnung schaffen. Jürgen Heim vermutet, dass die Vorlage beschlossen werden soll, bevor der für ihre Beratung zuständige Haupt- und Finanzausschuss sich konstituiert. "Offensichtlich will der Landrat der Behandlung des Verkaufes im Ausschuss ausweichen, um peinliche Fragen und eine mögliche unbequeme Diskussion überhaupt nicht aufkommen zu lassen."

Entsetzt sind die Freien Wähler aber vor allem über den geplanten Verkaufspreis. Für sie ist es völlig unverständlich, wie ein Gelände, das von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Landwirtschaft im Jahre 1994 auf knapp 8 Millionen Euro geschätzt wurde, nun für 1,7 Millionen veräußert werden soll. Jürgen Heim: "Entweder der Main-Kinzig-Kreis wurde 1994 über den Tisch gezogen und hat das Gelände zu einem völlig überhöhten Preis gekauft oder er verschleudert es heute weit unter Wert. Rechnet man die Zinsen von 1994 bis zum Jahre 2006 zu dem Kaufpreis hinzu, kommt man zu einem Nettoverlust von über 10 Millionen Euro. Das ist ein Viertel der Summe, die das Main-Kinzig-Forum gekostet hat."

Die Fraktion der Freien Wähler wird deshalb dem beabsichtigten Verkauf auf der Kreistagssitzung ihre Zustimmung verweigern. Sie will erreichen, dass die Vorlage des Kreisausschusses vor der endgültigen Abstimmung im Haupt- und Finanzausschuss beraten wird. Nach Meinung der Fraktion sind zu viele Fragen offen, um bereits jetzt eine Entscheidung zu treffen. Dazu gehöre nicht nur die Frage des völlig überhöhten bzw. zu niedrig angesetzten Kauf- bzw. Verkaufspreises, sondern auch die der möglichen Errichtung einer Erddeponie, die in Vorlage erwähnt, aber nicht weiter ausgeführt wird.